**Das Tanzhaus Graz**

Die Idee des Tanzhauses entspringt den Köpfen der beiden Initiatoren Samuel Kirschner und Markus Isopp. Es soll ein Ort werden, an dem unterschiedliche Tanzstile aufeinandertreffen, zum Austausch anregen und unsere Tanzszene auf Grund einer Gemeinsamkeit näher zusammengeführt wird: Der Liebe zum Tanz.

**Wofür steht das Tanzhaus?**

Das Tanzhaus soll für die künstlerischen Tanzausübung verschiedenster Tanzstile ein Schnittpunkt zwischen den unterschiedlichen Bewegungs- und Tanzszenen sein und gleichzeitig als verwaltender Träger auftreten.

Das bedeutet, dass sich Trainer und Trainerinnen für ihre Kurse und Workshops in den Räumlichkeiten des Tanzhauses einmieten können und dadurch die Haftung für den Einzelnen minimiert wird. Gleichzeitig erreichen die einzelnen Kurse durch das durchmischte Angebot eine wesentlich größere Reichweite unter den Grazer Tänzern und Tänzerinnen.

Zusätzlich will das Tanzhaus der Grazer Tanzszene zu mehr Gehör verschaffen, indem es die einzelnen Trainer und Trainerinnen, Tanzvereine und -organisationen unterstützen. Darum wird das Tanzhaus niemanden „schlucken“, sondern jeden im Tanzhaus unter dem eigenen Namen, Vereins- oder Organisationsnamen bewerben und auch zwischen den einzelnen beteiligten Personen und Organisationen vermitteln – denn Vielfalt ist unsere Stärke!

**Wer steckt hinter dem Tanzhaus?**

Neben den beiden Initiatoren und langjährigen Freunden Samuel Kirschner und Markus Isopp gehört der Verein „Sportunion Let’s Move“ und der Verein „Tanz Graz“ zu den treibenden Kräften hinter dem Großprojekt.

„Tanz Graz“, bei dem Samuel im Vorstand mitwirkt, wurde vor Kurzem durch die Fusionierung der beiden bekannten Tanzvereine „IG Tanz“ und dem „Tanznetz Graz“ ins Leben gerufen, während der Tanzverein “Sportunion Let’s Move“ bereits 2013 gegründet wurde und seit 2018 von Stephanie Wöhrer und Valerie Seebacher geleitet wird.

Neben dem Kernteam der Organisation mit zirka 10 bis 15 Mitwirkenden kommen noch die Trainer und Trainerinnen hinzu, ohne die eine solche Umsetzung niemals möglich wäre.

**Was wird im Tanzhaus angeboten?**

Das Ziel ist es ein möglichst breit gefächertes Tanz- und Bewegungsangebot zu schaffen. Von Tanzstilen der HipHop-Kultur und angrenzender Tanzformen wie beispielsweise House, über zeitgenössischen und modernen Tanz, Gesellschafts- und Paartänze, bis zu Körperarbeit, Shiatsu und Yoga ist alles möglich.

Qualität und Vielfalt stehen im gesamten Programm an erster Stelle. Wobei das Tanzhaus nicht nur reguläre Semesterkurse anbieten wird, sondern auch als Trainingsraum, für Tanzveranstaltungen und Feste, Workshops, Seminare und Fortbildungen genutzt werden kann.

**Warum braucht es so ein Tanzhaus in Graz überhaupt?**

Bisher besteht die Grazer Tanzszene aus vielen kleinen Tanzschulen und Einzelanbietern. Der Konkurrenzgedanke ist groß. Jeder kocht sein eigenes „Süppchen“ und ein Austausch untereinander findet kaum statt. Das führt dazu, dass der Tanzbereich nicht als Gemeinschaft wahrgenommen wird, wie es in anderen Sportarten oder Kunstsparten der Fall ist. Außerdem verhindern wir dadurch den Wissensaustausch und die Möglichkeit voneinander zu lernen und den Tanzunterricht qualitativ weiterzuentwickeln. Ein Tanzhaus als Begegnungspunkt, Trainingsort und Fortbildungsstätte würde den Grundstein für eine gemeinsame Tanzszene der Vielfalt legen.

Zusätzlich zu den Vorteilen für die örtliche Tanzszene würde das Tanzhaus auch aus der österreichweiten und sogar internationalen Perspektive eine Bereicherung darstellen. Während der jahrelangen Organisation von Workshop- und Events im Tanzbereich, hat sich die Suche nach einer geeigneten Lokation immer als großes Hindernis herausgestellt, da viele Vereine und Tanzanbieter über kein eigenes Studio verfügen und die wenigen geeigneten Räumlichkeiten oft zu teuer oder ständig ausgebucht sind.

Außerdem würde nicht nur die Tanzszene, sondern auch die Gesamtbevölkerung von dem Tanzhaus als Bewegungs- und Kulturanbieter profitieren. Denn die Kurse und Workshops bieten einen einfachen und lockeren Einstieg zu Tanzspart, die durch ihre geschlossenen Szenenkreise oft schwer zugänglich erscheinen, ein breites Bewegungsangebot und laufend Kulturevents zur Bereicherung, Wissensvertiefung und Unterhaltung.

**Was kostet so ein Tanzhaus?**

Starten soll das Tanzhaus mit zwei Trainingssälen, einem gemütlichen Gemeinschaftsraum und zwei Garderoben .

Die Räumlichkeit wird im Rohzustand angemietet, da ein Vertragsabschluss sonst wegen zu hohen Mietkosten nicht möglich wäre. Deshalb haben sich die beteiligten Parteien dazu entschlossen das Tanzhaus mittels Selbstinvestion zu verwirklichen. Die reinen Investitionskosten werden auf rund 40.000€ geschätzt, wobei alle Beteiligten für die Umsetzung dieses Großprojekts bereits seit mehreren Monaten ehrenamtlich und unentgeltlich arbeiten.

Die Investitionssumme von 40.000€ wird größtenteils durch die Einbringung privaten Eigenkapitals der beiden Initiatoren Samuel Kirschner und Markus Isopp sowie durch die Vereine „Tanz Graz“ und „Let’s Move“ getragen. Da das aber noch nicht reichen wird, wurde ein Crowdfunding für die Umsetzung des Tanzhauses ins Leben gerufen. Dieses Crowdfunding gibt der Grazer Bevölkerung und Wirtschaft und der lokalen, österreichweiten und internationalen Tanzszene die Möglichkeit dieses wertvolle Gemeinschaftsprojekt mit einem selbstgewählten Betrag zu unterstützen. (…)

Die laufenden Kosten werden durch die beteiligten Parteien und Miet- und Veranstaltungseinnahmen gedeckt.

Für die Zukunft sind auch noch weitere Räumlichkeiten wie zusätzliche Trainingssäle, ein Seminarraum oder ein größerer Veranstaltungsraum für öffentliche Auftritte, Shows und größere Camps geplant.

**Wieso gerade jetzt?**

Wenn man die jetzigen turbulenten Zeiten betrachtet, scheint es auf den ersten Blick nicht der richtige Zeitpunkt zu sein, um ein Großprojekt das sich in weiterer Hinsicht selbst refinanzieren soll, auf den Weg zu bringen. ABER gerade jetzt, wo die Kulturszene stark unter den Eindämmungsmaßnahmen leidet, Künstler und Kulturschaffende ihre Lebensgrundlage verlieren, das ein oder andere Tanzstudio, durch die zu großen finanziellen Einbußen, sogar schließen muss, gerade deshalb ist es jetzt wichtig als Tanzgemeinschaft aufzutreten und zusammenzuhalten.

Dieses Gemeinschaftsgefühl zeigte sich in der Tanzszene bereits im vergangenen Frühling deutlich, als sich etliche Tanzstudios,-vereine und Unterrichtende zusammenfanden und den „Verband der Tanzstudios Österreich“ ins Leben riefen. Es zeigt sich: Wer in Krisenzeiten neue Wege einschlägt, geht gestärkt daraus hervor. Das Tanzhaus soll in diesem Sinne auch der Unterstützung von Künstlern und Kulturschaffenden aus dem Tanzbereich dienen, um in und nach der Krise neu Fuß zu fassen.

Und sonst gilt wie immer: Wenn nicht jetzt – wann dann?